

Improvisationen, Führungen und Lottofieber im Kunsthaus

Von Sophia Kundert



Spontan: Karin Mari improvisiert.

Das Kunsthaus Glarus zeigte sich am Freitagabend von einer speziellen Seite. Bis tief in die Nacht hinein wurde Kunst-kennern so einiges geboten.

Glarus. – Voll und schön hallt die Stimme der Sängerin Karin Mari

durch das Kunsthaus Glarus. Mit einem ihrer improvisierten Lieder des Moments gestaltet sie den Einstieg in den «Langen Abend im Kunsthaus».

Gut 50 Kunstinteressierte haben sich im Foyer eingefunden. Nadja Schneider, Leiterin des Kunsthauses, führt die Besucher durch die aktuelle Ausstellung. Im oberen Stock sind Arbeiten der Künstlerin Ingrid Wildi zu sehen. Der Raum ist dunkel, von einer überdimensionalen Leinwand herab spricht ein Mann in einer fremden Sprache zu den Betrachtern.

Spezielle Interviews

«Quelquepart II» nennt Wildi dieses Projekt, das sie zusammen mit Mauricio Gajardo realisiert hat. Es sind Videoaufnahmen von Interviews mit ägyptischen Kinooperatoren an ihrem Arbeitsort, der Projektionskabine. Entstanden sind die Aufnahmen in Kairo. Erstaunlich, wie die Künstlerin auf ihre Interviewpartner eingeht und unerwartete Themen aufnimmt. In der Nachbearbeitung der Videos unterbricht sie teilweise den linearen Ablauf des Redeflusses und gliedert die Gesprächsfragmente nach inhaltlichen und rhythmischen Kriterien neu. Dabei geht es Ingrid Wildi nicht darum, das Gesagte zu manipulieren. Sie will die Menschen Wahrheiten aussprechen lassen, die man sonst nicht zu hören bekäme.

Kino als Ort der Sehnsucht

Im Erdgeschoss geht es mit der Fotoserie «Big Sexyland» von Tobias Zielony weiter. Er hat dafür mehrere Monate hinweg junge Männer in einem Pornokino und einem angrenzenden Park fotografiert. «Thematisch besteht eine Verbindung zwischen den beiden Ausstellungen. Diese ist nicht unbedingt gewollt, aber interessant»,



erklärt Schneider. In beiden Arbeiten stelle das Kino einen Ort der Sehnsucht dar.

Daneben zeigt das Kunsthaus noch eine weitere Arbeit des Künstlers: «Behind the Block». Auf diversen Fotos sind Jugendliche aus Vororten europäischer Städte zu sehen. Zielony fasziniert die Art und Weise, wie die Jugendlichen den öffentlichen Raum besetzen und die Posen, die sie dabei einnehmen.

Zuletzt führt Nadja Schneider durch die Ausstellung «Inventar 1». Die beiden Künstler Christoph Lang und Stephan Meylan, welche unter dem Namen Value zusammenarbeiten, haben dafür Werke aus der Sammlung des Kunstvereins Glarus auf eine etwas andere Art ausgestellt und in Szene gesetzt.

Die Spiellust packt alle

Nach dem gemütlichen Beisammensein in der stilvollen Kunstbar folgt der Höhepunkt des Abends: Das Kunstlotto. Mit viel Witz leiten die beiden Künstler von Value das Spiel. Das Publikum spielt dabei eine

Hauptrolle. Die Gewinnzahlen werden nicht einfach gezogen, sondern stehen auf der Rückseite von kleinen Bildchen, aus welchen die Mitspielenden immer wieder eines aussuchen dürfen. Nach der Verkündung jeder Gewinnzahl ist aus den Spielerreihen lautes «Ja» oder «Nein» zu hören. Alle fiebern mit. Wer hat wohl als erstes seine Karte voll und kann «Lotto» rufen?

Die Glückliche ist die kleine Ines. Sie erhält den Hauptpreis, eine Torte mit dem Motiv eines der Ausstellungsbildern darauf. Das Beste an ihrem Preis sei, wie sie findet, dass man ihn essen kann. Auch die andern Preise lassen sich sehen: Zwei Bilder aus der Sammlung des Kunsthauses und – nicht ganz ernst gemeint – ein Katalog der Ausstellung.

Das Kunsthaus führt in jeder Ausstellungsperiode einen «Langen Abend» durch. Dieser wird sehr geschätzt. «Es kommen immer wieder andere Leute», so Nadja Schneider. Wer Lust auf Kunst und einen interessanten Abend verspürt, kann sich schon jetzt auf diesen Anlass freuen.



Hintergrundinformationen: Kunsthaus-Leiterin Nadja Schneider führt durch die Ausstellung. Bilder Sophia Kundert